

— 167 —

ganze sichtbare Natur ein Werk der Ordnung, des Ineinandergreifens, vom Menschen bis zum Wurme und vom Wurme bis zur unbeseelten Erdscholle.

Charmides.

Gelangten wir aber nicht durch unser Gefühl zur Einsicht der schönen Ordnung in der Natur? Weil uns an allen Orten die Harmonie wunderbar entgegentönte, suchten wir ihre einzelnen Bestandtheile mit dem Verstande zu fassen.

Euphranor.

Wir fanden umgekehrt nur die Harmonie, nachdem wir uns am einzelnen Sichtbaren der Welt verständigt hatten. So sieht der Mensch erst alsdann die Vollendung seines Willens in der Tugend, und sein richtigeres Verhältniß zu den Gütern des Lebens, wenn er verständig sich selbst beherrschen und äußern zufälligen Besitz gehörig würdigen lernte. Ein Gebäude wird aufgeführt nach den Gesetzen des Verstandes für einen bestimmten Zweck, erst wenn wir darin wohnen, fühlen wir das Angenehme desselben.